

Jesus in Gethsemane

Wq 198/29

Sehr langsam

101. Schau hin! Dort in Geth-se - ma - ne klagt, trau-ret, bebt der

4 Hei - lig - ste und ringt mit To - - - des-qual. O sieh ihn wei -

8 - - - - nen, be - ten, knien: Herb ist der Kelch, doch trinkt er ihn.

1. Schau hin! Dort in Gethsemane klagt, trauret, bebt der Heiligste und ringt mit Todesqual. O sieh ihn weinen, beten, knien: Herb ist der Kelch, doch trinkt er ihn.
2. Schau hin! Dort geht er ins Gericht; sein blutbeflossnes Angesicht liegt vor dem Herrn im Staub. Doch fleht der peinlich Leidende: Nicht mein, dein Wille, Gott, gescheh!
3. Schau hin zum Ölberg, wenn die Lust der Eitelkeit in deiner Brust sich gegen Gott empört. Ach sieh, die Arbeit jener Nacht hat deine Sünde ihm gemacht.
4. Schau hin, wenn bei des Leidens Schmerz dein mattes, jammervolles Herz in Tränen sich ergießt. Auch in der Nächte dunkeln Graun, Christ, lerne deinem Gott vertraun.
5. Schau hin! Nach Labung dürstest du, du wünschest Heiterkeit und Ruh. Er, er errang sie dir. Nun lässt der Richter auf dein Flehn vor dir den Kelch vorübergehn.
6. Schau hin, wenn einst das Grab dich schreckt und kalter Schweiß die Stirn bedeckt: Sein Trauren, seine Qual, sein Flehn, sein Ringen mit dem Tod verstüßt dir deine letzte Not.